

und Mönche her, um, wie in Böhmen, so auch hier die Katholisierung des Landes zu bewerkstelligen. Der verjagte Pfalzgraf fand im Haag ein Asyl. Die pfälzische Kurwürde aber samt der Oberpfalz verließ Kaiser Ferdinand auf dem Fürstentage zu Regensburg 1623 an Maximilian von Bayern, als Preis für die bedeutenden Dienste, welche der Herzog dem Kaiser geleistet hatte.

Der niederdeutsch-dänische Krieg. 1624 - 30

Der Süden des Reiches war von dem Kaiser und seinen Verbündeten überwältigt. Nun wandte sich Tilly mit den ligistischen Scharen gen Norden. Er zerprengte bei Stadtlohn die Banden Christians von Braunschweig und setzte sich mit seinem Heere in Westfalen fest. Jetzt schien auch für das protestantische Norddeutschland die Unterdrückung durch das Haus Habsburg unabwendbar. Dies erfüllte die protestantischen Reiche des Nordens: England, Holland und Dänemark mit Sorge. Sie schlossen im Haag 1625 ein Bündnis gegen die drohende Übermacht des Kaisers. Der ehrgeizige König Christian von Dänemark, schon vorher zum niederländischen Kreisobersten gewählt, rückte alsbald mit einem Heere ins Feld. Er erlitt jedoch durch Tilly bei Lutter am Barenberge 1626 eine schwere Niederlage. — Inzwischen hatte der Böhme Albrecht von Wallenstein, Herr von Friedland, auch ein kaiserliches Heer aufgebracht, dessen Unterhalt er selbst übernahm. Wallenstein verjagte zuerst den Grafen von Mansfeld aus Norddeutschland; dann eroberte er 1627 Mecklenburg und Pommern, drang, mit Tilly vereinigt, in Holstein ein und besetzte ganz Jütland. So lag auch das nördliche Deutschland zu des Kaisers Füßen. Nur das tapfere Stralsund zeigte, was die Kraft mutiger Bürger vermöge, und widerstand mit wunderbarer Ausdauer. — Im Jahre 1629 mußte sich der dänische König den Frieden von Lübeck gefallen lassen, in welchem er auf jede Einmischung in die Angelegenheiten Deutschlands verzichtete. Unter allen aber, die sich in den letzten Kämpfen hervorgethan, hatte sich niemand mit solchem Ruhme bedeckt als Wallenstein. Er hatte, indem er ein kaiserliches Heer aufstellte und glorreich führte, den Kaiser aus der drückenden Abhängigkeit von den ligistischen Heeren frei gemacht. Dafür empfing sein Ehrgeiz reichen Lohn.